

Viel Applaus für Nachwuchs

Lions Clubs treten als Veranstalter auf und unterstützen hochbegabte Musiker

VON JÜRGEN ZIMMER

ISERNHAGEN F.B. Timofej Lagutin spielt auf der Geige die Sonatine G-Dur, op. 100 von Antonín Dvořák. Der Neunjährige ist ein musikalisch hochbegabtes Kind, das einen regulären Studiengang der Hochschule für Musik und Theater Hannover belegt hat.

Die Lions Clubs Isernhagen/Burgwedel und Burgdorf/Isernhagen hatten das Konzert am Montagabend im Isernhagenhof organisiert, um die hochtalentierten Kinder und Jugendlichen des IFF – Institut zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter – zu unterstützen. Der Direktor des Instituts, Professor Bernd Goetzke, betonte die Wichtigkeit der finanziellen Zuwendungen und begrüßte die Initiative der Lions Clubs.

120 Zuhörer spendeten viel Applaus – und 1500 Euro, die zu 100 Prozent an das IFF gehen. Es ist beeindruckend, wenn die 14 bis 17-jährigen Musiker ihr Instrument spielen und der Zuhörer keinen Unterschied zu den Großen des Genres erkennen kann.

Viel Beifall gab es für Liza Lengert (14, Gitarre), Meng Sun (14, Klavier), Elisabeth Brauß (15, Klavier) und Matvej Demin (17, Flöte). Die jüngsten Musiker, Timofej Lagutin, im November neun Jahre alt geworden, und Maria



Viel Beifall gibt es für Elisabeth Brauß am Flügel (großes Bild) sowie Flötist Matvej Demin (kleines Bild oben) und Gitarristin Liza Lengert (kleines Bild unten). Zimmer (3)

Ravvina, zehn Jahre alt, spielen bereits seit ihrem fünften Lebensjahr Violine. Sie finden nichts dabei, auch an den Wochenenden zu

üben. „In den Zoo kann ich immer gehen“, sagte Maria. Grace Wen und Alwine Yu, beide elf Jahre alt und beide schon virtuos am

Klavier, komplettieren die Riege der Jüngsten. „Im Sport ist die Frühförderung inzwischen Standard, und jeder sieht das ein. Die

Entscheidung für die Spitze fällt in der Jugend. Bei der Musik ist das nicht anders“, sagt Goetzke eindringlich.

IFF

Leistungen zählen

Maria Ravvina (Violine), Grace Wen (Klavier) und Timofej Lagutin (Violine) gehören zu den etwa 40 Kindern zwischen acht und zwölf Jahren, die zur Vorklasse des Institutes zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter (IFF) gehören, zur VIFF. Sie werden hauptsächlich an den Wochenenden in drei Hauptfächern unterrichtet: Instrument sowie Musiktheorie/Gehörbildung und Rhythmische Erziehung. In der Verbindung dieser Elemente ist ein wesentliches Anliegen des Instituts zu sehen.

Die gleichfalls etwa 40 Frühstudierenden sind meist 13 bis 16 Jahre alt und studieren drei Jahre lang. Studienleistungen aus dem IFF-Studium können später im Hauptstudium an der Hochschule für Musik und Theater Hannover angerechnet werden.

Die Förderung der Musiker und der Respekt vor ihrer Begabung seien die Hauptgründe für das Projekt gewesen, sagt IFF-Leiter Professor Bernd Goetzke.